

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

05/2025

Frenke-Ergolz



«Wunderbar geschaffen»

Thema des Weltgebetstags
2025 sind die Cookinseln.
Einblicke in das Leben und
den Glauben von Menschen
am anderen Ende der Welt.

Seiten 2 bis 4

Hier geht es um Leben und
Tod: Am 2. März öffnet im
Pflegezentrum Süssbach in
Brugg ein besonderes Café
seine Türen.

Seite 8 und 9

«Niemand ist eine Insel»

Weltgebetstag 2025: Die Cookinseln

Korallenriffe, Palmstrände und Vulkangipfel: Was sich hinter dem ersten Blick auf die Cookinseln verbirgt, zeigt der diesjährige Weltgebetstag.

«Ein unberührtes Paradies mit weissen Sandstränden, blauen Lagunen und üppig grünen Bergen» – so beschreiben Reiseveranstalter die Cookinseln. Tatsächlich: «Es gibt kaum Kriminalität hier. Die Menschen sind gelassen, zufrieden und in ihre Grossfamilien eingebettet», sagt Karin Leisibach. Die selbständige Beraterin von Non-Profit-Organisationen hat zwei Monate auf der Hauptinsel Rarotonga verbracht. Allerdings sei es nicht einfach gewesen, mit der Bevölkerung in Kontakt zu kommen: «Die Menschen sind reserviert, sehr freundlich, aber zurückhaltend.» Sie fragt sich, ob das auf den Einfluss der ehemaligen Kolonialmacht Grossbritannien zurückgehe.

«Vielleicht liegt es aber auch daran, dass meine Generation auf den Cookinseln praktisch inexistent ist.»

Ein Leben zwischen zwei Welten

Zwölf der insgesamt 15 Inseln sind bewohnt. Auf ihnen leben entweder alte Menschen oder aber Kinder: «Zum Studium gehen die Jungen alle nach Neuseeland, denn es gibt hier keine höhere Schule.» Die Cookinseln sind ein eigener Staat, aber – weltweit einzigartig – «in freier Assoziation mit Neuseeland». Das heisst: alle Cookinsulanerinnen und -insulaner haben einen neuseeländischen Pass. Die Cook-Island-Regierung überlässt Neuseeland

die Aussen- und Sicherheitspolitik – und die höhere Ausbildung. Nach der Ausbildung arbeiten die meisten dann weiter im Ausland und schicken oft einen Teil ihres Verdienstes nach Hause.» Denn die Verbindung zur Heimat und zur Grossfamilie bleibe stark. «Viele Kinder leben bei den Grosseltern», hat Karin Leisibach beobachtet.

Steigender Meeresspiegel und schlummernder Vulkan

Die Cookinseln sind durch den Klimawandel und den damit verbundenen Anstieg des Meeresspiegels direkt bedroht. Dazu kommt, dass in ihren Hoheitsgewässern – die seit 2017 unter



Quelle: Karin Schmauder



Quelle: Karin Leisibach

Blick auf die Hauptkirche der reformierten «Cook Island Christian Church» in Avaru. Ihr gehört die Hälfte der Cookinsulaner/innen an.

Naturschutz stehen – ein riesiges Manganvorkommen schlummert. Es gibt Pläne, dieses zu heben. Die ökologischen Folgen des Tiefseebergbaus sind jedoch noch nicht untersucht, die Risiken für Menschen und Umwelt im aktuell grössten Meeresschutzgebiet unabwägbar. «Trotz der direkten Gefahren sind das keine Alltagsthemen», sagt Karin Leisibach. «In den Medien kommen sie vor, aber nicht als Schlagzeilen. Vielleicht, weil die Menschen dort kaum etwas dagegen tun können. Die Ursachen des Klimawandels liegen ja nicht bei ihnen. Und von den nur 15 000 Einwohnenden der Inseln – das entspricht der Stadt Herisau – sind entsprechend wenige politisch aktiv.»

Liturgie mit persönlicher Note

Aktiv engagiert hat sich eine ökumenische Gruppe von Frauen der Cookinseln. Sie haben die Liturgie für den Weltgebetstag vorbereitet, drei von ihnen stellen sich darin persönlich vor. Sie ermöglichen damit nicht nur Einblicke in das Leben auf diesen Inseln am anderen Ende der Welt, sondern auch ins Denken und in den Glauben ihrer Bewohnenden.

Beatrix Ledergerber-Baumer

Dieser Text erschien zuerst im Forum, dem Magazin der katholischen Kirche im Kanton Zürich

Das Logo und weitere Infos zum Weltgebetstag allgemein gibt es auf der letzten Seite. Angebote zum Mitfeiern in Ihrer Pfarrei finden Sie unter «Meine Kirche» auf unserer Webseite: lichtblick-nw.ch

Kolumne

«Kia orana»

grüsse ich mit den Begrüßungsworten von unserer Weltgebets-Schwestern der Cookinseln. Der Maorigruss bedeutet mehr als nur «Hallo»: «Ich wünsche dir, dass du lange und gut lebst, dass du leuchtest wie die Sonne und mit den Wellen tanzt.» Es kann anregen, unsere eigenen Begrüßungen zu überdenken: «Grüezi» ist eine Kurzform von «Grüss Gott» – es ist doch wunderbar, wenn wir uns im Namen Gottes begegnen! Das farbenfrohe Titelbild zur diesjährigen Weltgebetstags-Liturgie ist wie eine Einladung zu einer paradiesischen Reise auf die Cookinseln, die von der Schweiz aus gesehen auf der anderen Seite der Erde liegen. «Wunderbar geschaffen» heisst der Titel zur Feier am 7. März. Er stammt aus dem Psalm 139 und ist eine Zusage an uns alle: «Du bist wunderbar geschaffen.» Klopfen Sie sich doch nun anerkennend auf die Schulter als Schöpfungswerk Gottes! Das kann uns auch an unsere Schöpfungsverantwortung erinnern im Zusammenhang mit den klimatischen Herausforderungen der Cookinseln. Die 15 Inseln und Atolle beginnen durch den steigenden Wasserspiegel im Südpazifik unterzugehen. Das gemeinsame Beten, Singen und Feiern derselben Liturgie am ökumenischen Weltgebetstag stärkt uns selber, besonders aber die Schwestern im Liturgieland. Auch die Solidarität durch die Kollekte unter dem Motto: «Informiert beten – betend handeln» schenkt Hoffnung und Zuversicht. Meitaki – vielen Dank!



Vroni Peterhans

Präsidentin Weltgebetstag Schweiz

Das Bild zum Weltgebetstag 2025 mit dem Titel «Wonderfully Made» (deutsch: «wunderbar geschaffen») wurde von den Künstlerinnen Tarani Napa und Tevairangi Napa gestaltet. Der Liturgietext dazu stammt von Schwester Madeleine Metzger/Weltgebetstag Schweiz.



Das Bild zum Weltgebetstag

Wunderbar geschaffen, farbenfrohe Flora und weisse Sandstrände, das Meer reich an Fischen und anderen Lebewesen, schwarze Perlen – kostbarer Schmuck.

Wunderbar geschaffen, starke Kokospalmen, die in den Himmel ragen, sorgen für Gesundheit und Wohlbefinden, da alle Teile von den Blättern bis zu den Wurzeln genutzt und verarbeitet werden zu Lebensmitteln, medizinischen Produkten und zum Schutz.

Wunderbar geschaffen, im Vordergrund die Frauen als Trägerinnen von Begabung. Lehrerinnen und Mentorinnen, geschmückt mit Hüten aus Rito, dem jungen Kokosnussblatt, und Kronen und Girlanden, gewoben aus duftenden Blumen, in harmonischen Gesängen und Gebeten erweisen sie ihren Respekt und ihre Liebe zu Gott und zueinander.

Wunderbar geschaffen, die Tivaevae-Quilts der Frauen. Sie zeigen die Liebe, Geduld und Einigkeit der Frauen untereinander.

Wunderbar geschaffen, die Ältesten bezeugen diese Wahrheit mit dem ermutigenden Satz «haltet fest an dem, was ihr seid, in allen Facetten eures Daseins», denn ihr seid wunderbar gemacht!

All dies wunderbar geschaffen durch den himmlischen Schöpfer, der seine beeindruckende Kreativität immer wieder neu uns vor Augen stellt.

Wunderbar geschaffen, und gehalten vom Kreuz, das stark und sichtbar auf den Segeln des Schiffes leuchtet und auch in Stürmen nicht untergehen wird.

Sr. Madeleine Metzger

Schweizweit neue Massnahmen

Die Opfer unterstützen und Missbrauch und Vertuschung verhindern.

Kirchliche Meldestellen beraten keine Opfer mehr, sondern verweisen an die unabhängigen Beratungsstellen. Ein Leitfaden für Personalakten und ein fachlich geprüftes Auswahlverfahren für zukünftige Seelsorgende sollen im Personalmanagement helfen, Risiken zu verringern.

Erarbeitet wurden die Massnahmen von der Schweizer Bischofskonferenz (SBK), der Römisch-Katholische Zentralkonferenz der Schweiz (RKZ) und der Konferenz der Vereinigungen der Orden und weiterer Gemeinschaften des gottgeweihten Lebens (KOVOS). Bereits im September 2023 kündigten die Institutionen fünf Massnahmen an. Das Besondere daran war, dass die angekündigten Massnahmen nicht auf der Ebene der einzelnen Bistümer, sondern auf nationaler Ebene umgesetzt werden sollten. In regelmässigen Zwischenberichten informiert die Kirche seit her über den Stand. So auch am 29. Januar.

Informationsstelle statt Beratungsstelle

Die Kirche berät die Opfer ab Januar 2025 nicht mehr selbst. Um die unabhängigen Beraterinnen und Berater in kirchenspezifischen Fragen zu unterstützen, hat sie stattdessen eine Informationsstelle geschaffen. An diese Stelle können sich Opferberatende wenden und

Wer Seelsorgerin oder Seelsorger werden möchte, muss ab Mitte 2025 standardmässig eine psychologische Abklärung durchlaufen.



bekommen Hilfe bei Fragen, die die Strukturen und Institutionen der katholischen Kirche in der Schweiz betreffen.

Die Zusammenarbeit der Opferberatungsstellen mit der kirchlichen Informationsstelle wird nach zwei Jahren ausgewertet.

Neue Regeln für Personalakten

Gemeinsam mit dem Unternehmen von Rundstedt, das auf Personalfragen spezialisiert ist, hat die Kirche einen Leitfaden erarbeitet. Er legt Regeln fest, wie Personalakten geführt, aufbewahrt und weitergegeben werden sollen und dürfen. Schulungsangebote für die Umsetzung wird es voraussichtlich ab Mitte 2025 geben.

Annalena Müller vom «pfarrblatt» Bern gibt zu bedenken, dass die Frage bleibt, wie man Bistümer und kirchliche Einrichtungen davon überzeugen kann, die einheitlichen Standards umzusetzen. Die drei Institutionen (SBK, RKZ und KOVOS) haben keine Weisungsbefugnis und die Umsetzung liegt letztlich bei den Bistümern, Landeskirchen und Kirchgemeinden.

Psychologische Abklärung bei Seelsorgenden

Wer Seelsorgerin oder Seelsorger werden möchte, muss standardmässig eine psychologische Abklärung durchlaufen. Sie wurde gemeinsam mit Prof. Jérôme Endrass, Leiter Forschung und Entwicklung beim Amt für Justizvollzug und Wiedereingliederung des Kantons Zürich erarbeitet. Dadurch schafft die Kirche ein schweizweit einheitliches Auswahlverfahren für Priesteramtskandidaten und Seelsorgende. Auch dieses Verfahren soll ab Mitte 2025 in Kraft treten.

Annalena Müller weist darauf hin, dass nicht klar ist, welche Vorkehrungen getroffen werden, wenn jemand Risiken aufweist und ob auffällige Personen vom pastoralen Dienst ausgeschlossen werden. Ausserdem sei noch offen, ob eine Ablehnung in der Personalakte festgehalten wird. Auch die Frage, ob die Informationen mit anderen Bistümern geteilt würden, bleibe unbeantwortet.

Die Betroffenenorganisationen IG-M!kU aus der Deutschschweiz, die Groupe Sapec aus der Westschweiz und die Gava aus dem Tessin haben eine Stellungnahme dazu veröffentlicht: Die Betroffenenorganisationen IG-M!kU aus der Deutschschweiz, die Groupe Sapec aus der Westschweiz und die Gava aus dem Tessin haben eine gemeinsam Stellungnahme veröffentlicht, in der sie ihre Zufriedenheit mit der «umsichtigen Arbeit» betonen. Sie sei von sehr gutem Standard und wegweisend. Beachtlich sei die Arbeit in Bezug auf die Auswahl und Ausbildung von Kandidaten für das Priesteramt und die pastoralen Aufgaben. Die Betroffenenorganisationen wünschen sich darüber hinaus eine obligatorische Weiterbildung für alle, die bereits in der Pastoral arbeiten. «Es wäre jedoch unbedacht zu denken mit diesen Grundlagen wären die Probleme gelöst», stellen sie in ihrer Stellungnahme fest. Es sei nun ein Arbeitsmittel vorhanden und damit die Hoffnung gross, dass die Betroffenen rasch und kompetent die Hilfe erhielten, die sie sich wünschten und die ihnen zustehe.

Leonie Wollensack

Konzernverantwortung 2.0

Wie politisch darf Kirche sein?

Wieder werden Unterschriften gesammelt, um international tätige Schweizer Konzerne zur Einhaltung von Menschenrechten zu verpflichten. Das weckt Erinnerungen an hitzige Debatten über das politische Engagement von Kirchen, ausgelöst durch Fahnen an Kirchtürmen. Ein Rückblick und erste Ausblicke.

Die Konzernverantwortungsinitiative (KVI) hat in ihrem zweiten Anlauf gleich einen Rekord aufgestellt: Innerhalb von nur 14 Tagen wurden 183000 Unterschriften gesammelt. Das Anliegen: Grosse Schweizer Konzerne sollen auch für ihre Tochterfirmen im Ausland haften, wenn diese Menschenrechte oder Umweltstandards verletzen. Im Kern ist das An-

2020 engagierten sich zahlreiche kirchliche Player für die Initiative, darunter auch der Basler Bischof Felix Gmür.

liegen das gleiche wie 2020. Die erste Initiative scheiterte am Ständemehr, das Volk hätte sie knapp angenommen. Die Ausgangslage ist 2025 allerdings eine andere: Im Mai letzten Jahres hat die EU eine Sorgfaltsrichtlinie eingeführt, wonach Unternehmen auch für Menschenrechtsverstöße ihrer Tochterfirmen haften. Von einem Alleingang der Schweiz kann somit keine Rede mehr sein. Neu nimmt die Initiative ausserdem kleine und mittlere Unternehmen (KMU) explizit aus.

Kirchliches Engagement weckte Unmut
2020 engagierten sich zahlreiche kirchliche Player für die Initiative, darunter auch der Basler Bischof Felix Gmür. Die kirchlichen Kräfte waren auf der Website «Kirche für Konzernverantwortung» gebündelt. An vielen Kirchtürmen hingen Fahnen mit der Ja-Parole zur Abstimmung. Dies weckte den Unmut christlicher Gegner/innen, darunter Mitständerätin Andrea Gmür, Schwägerin des Bischofs. Sie kritisierten, durch die klare Parteinahme vieler kirchlicher Akteure werde



suggestiert, dass Gegner/innen der Initiative weniger gute Christen/innen seien. Die Emotionen kochten auch in der Politik hoch: Kurz vor der Abstimmung reichten Jungfreisinnige aus vier Kantonen, darunter aus dem Aargau, eine Stimmrechtsbeschwerde beim Bundesgericht ein: Die Kirchen als öffentlich-rechtliche Körperschaften seien zur politischen Neutralität verpflichtet. In seiner Antwort vom April 2021 ging das Gericht nicht auf die Beschwerde ein, weil die Abstimmung bereits vorüber war.

Hilfswerke fordern politische Kirche

Dass Kirche dennoch politisch sein will, zeigt die Mitwirkung vieler kirchlicher Organisationen in der «Koalition für Konzernverantwortung» auch in der Neuauflage 2025. Caritas Schweiz, Fastenaktion, Justitia et Pax, Heks und andere sind hier aufgeführt. Bernd Nilles,

«Wir können nicht nur «Pflasterlipolitik» betreiben und für «Armespenden», sondern müssen auch die Ursachen von Ungerechtigkeiten angehen.»

Edith Zingg, Gemeindeleiterin in Ostermundigen

Geschäftsführer von Fastenaktion, begrüsst das kirchliche Engagement sehr, «denn jede Stimme, die sich für die Schwächsten auf der Erde einsetzt, ist eine wichtige Stimme», sagt er gegenüber dem «pfarrblatt». Für das katho-

liche Hilfswerk geht es um ein Kernthema seiner Tätigkeit. «Immer wieder kommt es vor, dass Menschen im Globalen Süden durch Aktivitäten von Konzernen von ihren Feldern vertrieben, ausgebeutet und in ihrer Existenz bedroht werden», so Nilles. Er erinnert daran, dass auch eine Lösung über einen Gegenvorschlag denkbar sei, sodass es vielleicht gar nicht zur Abstimmung komme.

«Wenn die Kirchen sich politisch einseitig einmischen, dann sollen sie auch auf Zwangssteuern verzichten.»

Carlos Reinhard, FDP-Grossrat Kanton Bern

Über Fahnen am Kirchturm wird demokratisch entschieden

Edith Zingg, Gemeindeführerin der Berner Pfarrei Ostermundigen, hatte sich 2020 mit ihrer Pfarrei für ein Ja zur KVI stark gemacht. Am dortigen Kirchturm hing die Ja-Parole. «Meine Grundhaltung zu dieser Initiative hat sich nicht verändert, ich engagiere mich weiterhin dafür», sagt sie auf Nachfrage. Aus ihrer Sicht muss die Kirche auch politisch sein. «Das darf man hören und sehen, zum Beispiel mit Fahnen vom Kirchturm.» Letzteres wäre allerdings eine demokratische Entscheidung von Team und Kirchgemeinderat, sagt Zingg. Für sie ist klar: «Wir können nicht nur <Pflasterlipolitik> betreiben und für <Arme spenden>, sondern müssen auch die Ursachen von Ungerechtigkeiten angehen. Genau das will diese Initiative.»



Diskussionskultur fördern

Für die Landeskirche Bern sei die Initiative bislang kein Thema, wie Marie-Louise Beyeler, Präsidentin des Landeskirchenrats, mitteilt. Seitens der Landeskirche werde es auch keine Empfehlung zuhanden der Kirchgemeinden geben, wie diese sich verhalten sollen. Die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz (EKS), die die KVI 2020 unterstützt hatte, gibt sich selbstkritisch: Politische Initiativen «dürfen nicht den wahren Glauben oder echtes Christentum für sich vereinnahmen», heisst es auf der Website der EKS. «Statt Parolen zu formulieren, sollte die Kirche stärker auf Dialog und sachliche Information setzen», daher spreche die EKS keine explizite Unterstützung für die KVI aus.

Freiwillige Kirchensteuer für Unternehmen?

Die kirchliche Vorsicht ist nicht unbegründet. Hintergrund sind Bestrebungen, die Kirchensteuer für Unternehmen in Kantonen, in denen sie momentan noch existiert, abzuschaffen. «Wenn die Kirchen sich politisch einseitig einmischen, dann sollen diese Organisationen auch auf Zwangssteuern verzichten», sagt der Berner FDP-Grossrat Carlos Reinhard auf Anfrage des «pfarrblatt».

Sylvia Stam

Dieser Artikel ist zuerst im «pfarrblatt» Bern erschienen. Das ist eine gekürzte Version. Den ganzen Beitrag lesen sie auf www.pfarrblattbern.ch

Sie haben die Frage.
Wir haben die Antwort.



Warum eigentlich?

Bis wann sollte man eigentlich den Christbaum stehen lassen? Muss die Gotte bei einer katholischen Taufe auch katholisch sein? Ist es blasphemisch, die Muttergottes mit dem Jesuskind im Tragetuch abzubilden? Was ist ein Ablass und wo bekomme ich den? Alle diese Fragen können Sie googeln und finden sicher eine Antwort. Aber diese ist nicht immer zufriedenstellend. Falls Sie eine derartige Frage haben, schicken Sie sie uns. Anonym oder mit Namen. Wir versuchen eine Expertin oder einen Experten zu finden, der uns eine gute Antwort liefern kann. Ist das ein Angebot? Wir freuen uns auf Ihre Zuschriften per E-Mail an redaktion@lichtblick-nw.ch oder per Post an Redaktion Pfarrblatt Lichtblick, Innere Margarethenstrasse 26, 4051 Basel.

Früher wirkte Zimmermann als Gemeindeleiter in Baden-Rütihof und danach in Gebenstorf. Dann wechselte er als Seelsorger ins Spital Muri sowie in die Pflegimuri. Es erwartete ihn eine völlig neue Aufgabe: «Ich hatte keine Vorstellung davon, was alles auf mich zukommt.»



Quelle: Roger Wehrli

Willkommen im «Café Goodbye»

Im Pflegezentrum Süssbach in Brugg eröffnet ein Café mit Informationsveranstaltungen zum Thema «Sterben und Tod»

Immer am ersten Sonntag im Monat lädt das «Café Goodbye» seine Gäste ein, sich beim Kaffee in guter Gesellschaft mit der Endlichkeit des Lebens auseinanderzusetzen.

Schon immer hat Andreas Zimmermann gerne Neues ausprobiert und sein Herzblut in Projekte gesteckt, die eine unerwartete Seite von Kirche zur Geltung bringen. Als Gemeindeleiter hat er zum Beispiel Tiergottesdienste gestaltet, als Seelsorger im Pflegeheim ein Public Viewing während der Fussball-WM auf die Beine gestellt oder ein Podiumsgespräch zum Thema Sterbehilfe organisiert, das medial grosse Wellen warf. Zimmermann spürt, was die Leute beschäftigt und nimmt sich als Seelsorger ihrer Anliegen an.

Als Freiwilliger im Hospiz tätig

Inzwischen ist Andreas Zimmermann pensioniert, arbeitet aber noch in einem 30-Prozent-Pensum als Seelsorger im Spital und im Altersheim in Leuggern. Daneben ist er als Freiwilliger im Hospiz stationär in Brugg tätig. Sowohl in seiner vorherigen Stelle in Muri als auch jetzt im Hospiz begegnet er täglich Totkranken und Sterbenden. «Das Sterben wurde für mich in den letzten Jahren – so blöd das klingt – immer normaler», sagt Zimmermann.

Hier haben Fragen Platz

Zimmermann weiss aus Erfahrung, dass viele Leute Fragen zum Tod und rund ums Sterben haben. So kamen er und seine Frau Jutta auf die Idee, einen offenen Gesprächsraum zu diesen Themen anzubieten. Das Ehepaar arbeitete schon früher in verschiedenen Pfarreien zusammen und ist ein bewährtes Team. Jutta Zimmermann ist ausgebildete Krankenschwester und Erwachsenenbildnerin. Beide engagieren sich ehrenamtlich für das Projekt «Café Goodbye». Inzwischen ist auch der ideale Ort für das Café gefunden. Es findet im ehemaligen Restaurant «gusto» im Pflegezentrum Süssbach in Brugg statt. «Ein guter Kom-

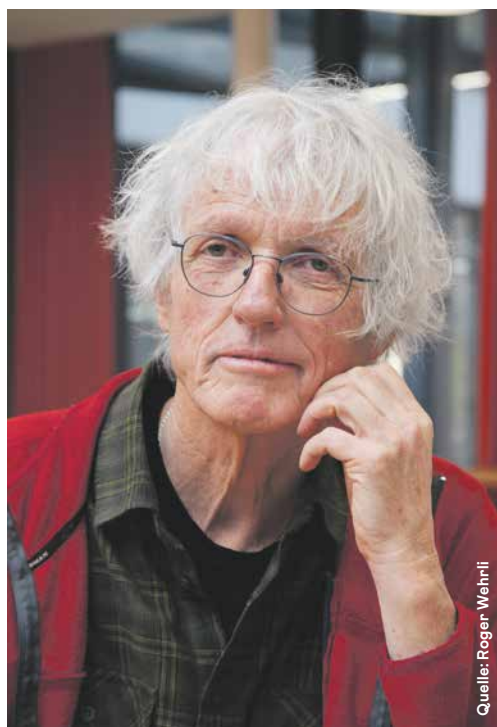
Zu Besuch bei

promiss», sagt Zimmermann, «quasi unter dem Dach des Hospiz, aber trotzdem eigenständig.» Im Vordergrund der monatlichen Treffen steht der Austausch unter den Gästen und mit der jeweiligen Fachperson. «Das Café Goodbye ist interaktiv und unkompliziert. Es gibt den Teilnehmenden neue Anregungen zu sensiblen Fragen.»

«Das Sterben wurde für mich in den letzten Jahren – so blöd das klingt – immer normaler.»

So funktioniert es

Das «Café Goodbye» findet immer am ersten Sonntag im Monat statt. Für die ersten vier Cafés von März bis Juni stehen die Themen bereits fest (siehe Infobox). Jutta und Andreas Zimmermann werden das zweistündige Beisammensein in der Regel mit einem Text eröffnen. Dann stellt sich die jeweilige Fachperson vor und führt mit einem Impuls ins Thema ein. Dann stehen etwa eineinhalb Stunden für den Austausch zwischen Teilnehmenden, Fachperson und Moderatoren zur Verfügung. Nach dem offiziellen Ende können die Gäste noch eine halbe Stunde bleiben, um im lockeren Rahmen in Zweier- oder Kleingruppengesprächen nach eigenem Bedürfnis das Thema weiter zu besprechen. Andreas Zimmermann will während der zwei Stunden auf die Bedürf-



Quelle: Roger Wehrli

Andreas Zimmermann hat unter anderem die Ausbildung zum Kontemplationslehrer via integralis gemacht und sagt: «Die Kontemplation hilft mir, das Nicht-Wertende in allem zu verstärken.»

«Beim Sterben werden die Leute nicht religiös, sie beginnen aber, andere Fragen zu stellen.»

nisse der Teilnehmenden eingehen und ist offen für weitere Ideen: «Eine Möglichkeit ist auch, Fragen der Gäste auf Zetteln einzusammeln und dann zu beantworten», sagt er. Denn manchmal ist es einfacher, eine Frage anonym aufzuschreiben, als sich zu Wort zu melden.

Praktisch, theologisch, philosophisch

Und Fragen, das weiss Zimmermann, gibt es viele, wenn es um den Tod geht. Praktische Fragen nach der Nachlassregelung oder der Bestattungsform, aber auch theologische Fragen über das Leben nach dem Tod. Zimmermann erlebt bei Sterbebegleitungen im Hospiz: «Beim Sterben werden die Menschen nicht religiös, sie beginnen aber, andere Fragen zu stellen.»

Die Seelsorgearbeit im Hospiz unterscheidet sich in einem Punkt besonders von jener im Pflegeheim, erklärt Zimmermann: «Im Altersheim <durften> 90-Jährige <endlich gehen>, im Hospiz ist oft die Hälfte der Sterbenden jünger als ich.» Wenn ein junger Mensch, etwa ein Familienvater mit kleinen Kindern, im Sterben liege, komme immer wieder die Frage «warum?» oder «warum ich?», sagt Zimmermann. «Ich versuche, ehrlich zu bleiben. Ich kann die Frage nicht beantworten. Manchmal ist es einfach ein Mit-Aushalten», sagt der Seelsorger. So schwierig manche Fragen zu beantworten sind, eines wurde Zimmermann in den letzten Jahren klar: «Durch die vielen Erfahrungen und Gespräche hat für mich der Tod seinen Schrecken verloren.»

Marie-Christine Andres

Daten und Themen

Café Goodbye

Das «Café Goodbye» findet statt im Gesundheitszentrum Süssbach an der Fröhlichstrasse 9 in Brugg im Raum Gusto. Startdatum ist der Sonntag, 2. März, von 15 bis 17 Uhr. Weitere Daten sind 6. April, 4. Mai und 1. Juni. Das «Café Goodbye» ist gedacht für den Austausch über den Tod und das Sterben und alle Themen, die damit zusammenhängen. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

2. März: Angst vor dem Tod oder vor dem Sterben? Mit Andreas Zimmermann, Seelsorger Hospiz, und Jutta Zimmermann, Krankenschwester und Erwachsenenbildnerin.
6. April: Das «Leiden» einer Ärztin, Medizinische Hilfe in der letzten Lebensphase. Mit Dr. Anke Zinzus, FMH Innere Medizin, MSc Geriatrie, CAS Palliative Care, Leitende Ärztin im Pflegezentrum Süssbach, betreuende Ärztin Hospiz Aargau.
4. Mai, Was ist ein guter / «der beste» Ort für die letzte Lebensphase und das Sterben? Mit Eva Szyszkowitz, Pflegefachfrau Hospiz und Bereichsleitung Hospiz ambulant.
1. Juni: «Eine Bestatterin erzählt». Mit dem Bestattungsunternehmen Ramseier & Iseli.
Aktuelle Informationen zu den Cafés Goodbye in der Schweiz finden Sie unter www.cafegoodbye.ch. Bei Fragen dürfen Sie sich auch an Andreas Zimmermann wenden: andreas_zimmermann@bluewin.ch

Missionen

Misión Católica de Lengua Española

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
www.misiondebasilea.ch

Misionero: P. Gustavo Rodríguez
Oficina: Tel. 061 373 90 39
Móvil Urgencias: Tel. 079 133 57 66
Despacho: martes, miércoles de 9 a 12 h,
jueves y viernes de 14 a 18 h

Colaboradora Pastoral: Gina Peñates
Tel. 061 373 90 38

Secretaría: Emilia Elia
Tel. 061 311 83 56
Lunes y jueves de 14 a 18 h

Cuaresma: Un Camino de Conversión y Esperanza

La Cuaresma es un tiempo sagrado en el que el Señor invita a confrontar nuestras vidas con la Palabra de Dios y a prepararnos para la Pascua. Es un tiempo de conversión, oportunidad para despojarnos de lo que nos aleja de Dios. El inicio de este camino lo marca el Miércoles de Ceniza, un día que nos recuerda nuestra fragilidad y la urgencia de la conversión. La Cuaresma dura 40 días y recuerda los 40 días que Jesús pasó en el desierto. Es un tiempo de gracia en el que Dios quiere darnos su vida en abundancia. El Evangelio del primer domingo de Cuaresma siempre nos presenta a Jesús en el desierto, enfrentándose a las tentaciones del diablo. Este episodio nos recuerda que estamos expuestos a las tentaciones, pero también que Dios nos da la fuerza para vencerlas. Las tentaciones que Jesús enfrentó son muy actuales: Pueden presentarse de muchas maneras: el deseo de poder, el afán por los bienes materiales, la búsqueda de reconocimiento, o incluso la tentación de alejarnos de Dios cuando enfrentamos dificultades. Sin embargo, Jesús nos enseña que no estamos solos en esta lucha. Así como Él fue fortalecido por el Espíritu Santo, nosotros también

contamos con la gracia de Dios para resistir y superar estas pruebas. La Iglesia nos propone tres herramientas valiosas para superar las tentaciones. El ayunofortalece nuestra voluntad y nos ayuda a reconocer nuestras verdaderas necesidades. La oración nos conecta con Dios, quien nos da la fuerza para resistir. Y la caridad nos libera del egoísmo al abrirnos a las necesidades de los demás. Que María, nuestra Madre, nos acompañe en esta Cuaresma para aprender de Jesús a vencer el mal y a caminar hacia la vida nueva que nos ofrece su Resurrección.

P. Gustavo

AGENDA

Lf: Laufen; Ob: Oberwil; BK: Bruder
Klaus Basel
Sábado 22 de febrero + 1, 8 y 15 de
marzo
17 h Eucaristía Lf
Domingo 23 de febrero + 2, 9 y 16 de
marzo
10.30 h Santo Rosario BK
11 h Eucaristía BK
17 h Eucaristía Ob
Viernes 28 de febrero
18 h Lectio Divina BK
18.30 h Eucaristía BK
Viernes 7 de marzo
18 h Adoración Eucarística & Via Crucis
BK
18.30 h Eucaristía BK
Viernes 14 y 21 de marzo
18 h Via Crucis BK 18.30 Eucaristía BK

Citas en la Misión

Catequesis de Primera Comunión:
domingos 23 de febrero & 16 de marzo
a las 9.30 h
Catequesis Postcomunión: domingo
23 de febrero a las 9.30 h
Catequesis Precomunión: domingo
16 de marzo a las 9.30 h
Catequesis de confirmación: domingo
23 de febrero
Grupo de jóvenes: sábado 22 de febrero
& 1 y 15 de marzo a las 15 h

Weitere Missionen

Englischsprachige Missionen ESRCCB

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
E-Mail: info@esrccb.org
Website: www.esrccb.org

Englisch Speaking Catholic Community
Amerbachstr. 1, 4057 Basel
Tel.: 061 685 04 56
E-Mail: assunta.mugnes@rkk-bs.ch

Kroatische Mission

Allmendstrasse 36, 4058 Basel
Tel.: 079 576 80 58
E-Mail: stanko.cosic@rkk-bs.ch
Website: www.hkm-basel.ch

Philippinische Mission

Markgräflerstrasse 14 A, 4057 Basel
Tel.: 076 331 63 79
E-Mail: hunziker.rosalinda@gmail.com

Polnische Mission

Neubadstr. 95, 4054 Basel
Tel.: 079 356 13 98
E-Mail: mkbazylea@gmail.com
Web: polskamisja.ch/index.php/bazylea

Ungarische Mission

Binneringerstr. 45, 4123 Allschwil
Tel.: 061 321 48 00, pal.istvan@gmx.ch

Slowakische Mission

Brauerstr. 99, 8004 Zürich
Tel.: 044 241 50 22
E-Mail: misionar@skmisia.ch
Website: www.skmisia.ch

Slowenische Mission

Tel.: 044 301 31 32
E-Mail: taljat.david@gmail.com

Syro-Malabarische Gemeinschaft

Kaiserstuhlstr. 49, 8172 Niederglatt
Tel.: 078 216 79 76
E-Mail: jpanyathara@gmail.com

Tamilische Mission

Ämtlerstr. 43, 8003 Zürich
Tel. 044 461 56 43
E-Mail: frmurali@gmail.com
Website: www.jesutamil.ch

Regionale Institutionen

Kloster Mariastein

Klosterplatz 2
4115 Mariastein
Tel. 061 735 11 11
info@kloster-mariastein.ch
wallfahrt@kloster-mariastein.ch
Website: www.kloster-mariastein.ch

Jubiläum 2025 – Pilger der Hoffnung
Offizielle Heilig-Jahr-Pilgerkirche im
Bistum Basel

Eucharistiefeier

9 Uhr mit den Mönchen
11 Uhr Pilgermesse (an Sonn- und
katholischen Feiertagen)

Willkommen zum Chorgebet

6.30 Uhr Laudes (Morgengebet)
12 Uhr Mittagsgebet (ausser Mo),
Sonntag 12.20 Uhr
15 Uhr Non (Mi bis Sa)
18 Uhr Vesper (ausser Mo)
20 Uhr Komplet (Sa Vigil)
Stille Anbetung
Freitag, 19.15 Uhr in der Josefkapelle

Mariasteiner Konzerte: Prachtvolle Chorromantik

Sonntag, 23.2.
16 Uhr Werke von Giuseppe Verdi,
Anton Bruckner und Josef Gabriel
Rheinberger. Basler Madrigalisten,
Raphael Immoos. Tickets: www.
eventfrog.ch; Abendkasse

Rosenkranzgebet

Sonntag, 2.3.
14 Uhr St. Annakapelle

Monatswallfahrt

ASCHERMITTWOCHE
Mittwoch, 5.3.
13.30 Uhr Beichtgelegenheit
14.30 Uhr Eucharistiefeier, Segnung
und Austeilung der Asche, anschl.
Rosenkranz

OFFline

Ökumenisches Zentrum für Meditation
und Seelsorge
Im Tiefen Boden 75, 4059 Basel
Infos: Kelly Kapfer, Tel. 061 336 30 33
info@offline-basel.ch
www.offline-basel.ch

Veranstaltungsorte in Basel

Tituskirche, Im Tiefen Boden 75
Heiliggeistkirche, Thiersteinerallee 51
Taufkapelle der Heiliggeistkirche,
Zugang über die Güterstrasse
Kirche Bruder Klaus, Bruderholz-
allee 140

Regelmässige Angebote (nicht wäh- rend der Schulferien)

Neu! Montags, 19–20 Uhr Pilates
Neu! Montags, 17–18 Uhr: CANTIENI-
CA®-Training
weitere Angebote: www.offline-basel.ch

Literarisch musikalischer Gottesdienst

So, 23. Feb., 10 Uhr, Tituskirche
Zum Buch von Dror Mishani, Fenster
ohne Aussicht
mit Monika Widmer Hodel, Waldtraut
Mehrhof, Anne Lauer; Musik: Susanne
Böke

Gespräch mit Gästen zum Jahresthema «Inspiration»

Di, 25. Feb., 19.30 Uhr, Tituskirche,
Meditationsraum, Untergeschoss
Stille als Inspirationsquelle
Anne Lauer spricht mit Pater Ludwig
von Mariastein und mit Thomas Fries
vom Moment-Café

Stille-Tag – einen Tag lang ins Schwei- gen eintauchen

Sa, 1. März, 10–16 Uhr, in der
Tituskirche
mit Katrin Schulze; Infos: katrin.
schulze@offline-basel.ch

Zwischendrin – Gedanken – Stille – Musik

Sa, 15. März, 18 Uhr, Heiliggeistkirche
Thema: Zartheit

OFFLine: Kulturreise nach Zypern

Kulturelle Reise nach Zypern, 8. bis
22. November

Infos, Anmeldung und Rückfragen:
katrin.schulze@rkk-bs.ch

Pastorales Zentrum BL

Munzachstrasse 2, 4410 Liestal
Tel. 061 925 17 04
pastoraleszentrum@kathbl.ch

Abwärtsspirale stoppen! Einblick in den Sozialbera- tungsalltag der Pfarreien

Der Bedarf an Sozialberatung ist
weiterhin sehr hoch. Die massiv
gestiegenen Energie-, Neben- und
Wohnkosten bringen das Budget von
Familien, Paaren und Einzelpersonen
ans Limit. Viele Ratsuchende möchten
die Abwärtsspirale stoppen.

Ein Beispiel: Der Fall einer alleinerzie-
henden Mutter, die mit ihrer Tochter
knapp über dem Existenzminimum lebt.
Eine notwendige Zahnbehandlung der
Mutter sprengt das knapp berechnete
Budget und gefährdet ihre finanzielle
Unabhängigkeit. Als sie die Rechnung
sieht ist klar: Das kann sie unmöglich
bezahlen. Sie sucht nach Hilfsangebo-
ten in der Region und meldet sich bei
der Sozialberatung der Pfarrei an ihrem
Wohnort. Nach einer sorgfältigen
Situationserfassung und Budgetberech-
nung durch die Sozialarbeiterin wird
ein Teil der Rechnung von der Pfarrei
übernommen. Nach einem gemeinsa-
men Telefongespräch mit der Zahnarzt-
praxis wird ein budgetverträglicher
Abzahlungsvertrag vereinbart und die
Mutter kann aufatmen.

Sie bedankt sich nach der Beratung in
einer E-Mail: «Ich wusste nicht mehr
weiter... Danke Ihnen vielmals für die
Hilfe. Mir ist ein grosser Stein vom Her-
zen gefallen.»

Michael Frei, Fachbereichsleiter
Diakonie und kirchliche Sozialarbeit

Pastoralraum Frenke Ergolz

Fasnacht, Karneval und Fastenzeit

Der Begriff «Karneval» leitet sich vom lateinischen «carnem levare» (Fleisch entfernen) ab und bezieht sich auf den Vorabend der Fastenzeit, den Aschermittwoch.

Karneval

Im Mittelalter musste sich jeder im christlichen Europa an die Fastenpflicht halten. Der Karneval diente dazu, die letzten Wintervorräte aufzubrechen, zu schlemmen, zu tanzen und zu musizieren.

In vielen Orten in katholisch geprägten Gebieten beginnt der Karneval am 11. November um 11.11 Uhr. Früher begann an diesem Datum, dem Martinstag, die Fastenzeit vor Weihnachten. Aufgrund der zehn biblischen Gebote symbolisierte die Zahl Elf ausserdem Exzess, Grenzüberschreitung und Scherz machen. Echte Karnevalsumzüge und -feiern finden überall im Februar oder März statt, unabhängig davon, ob der Karneval am St. Martinstag oder erst kurz vor Aschermittwoch eröffnet wird.

In der Schweiz ist die Fasnacht eines der beliebtesten Feste, das in praktisch jeder Gemeinde stattfindet und aus einer Mischung aus christlichen Ritualen, traditionellen Bräuchen und heidnischen Festen, die sogar Jahrhunderte alt sind, entstanden ist. Die Teilnehmer tragen gruselige Masken, um böse Geister abzuwehren, und fantasievolle Verkleidungen und nehmen vorübergehend eine neue Identität an, während sie zu den Klängen der Musik durch die Straßen ziehen.

Fastenzeit

Mit dem Aschermittwoch beginnt dann liturgisch eine neue Zeit – die Fastenzeit.

Offiziell wird die vierzigtägige Zeit auch als österliche Busszeit bezeichnet, da es sich um die Vorbereitungszeit hin auf das grösste Fest

des Christentums handelt, das Osterfest. Für viele Christen ist die Fastenzeit eine Zeit des Verzichts. Manche verzichten auf Süßigkeiten, andere auf Alkohol und wieder andere auf die eine oder andere Gewohnheit oder Bequemlichkeit.



Das ist gut so. Aber dabei dürfen wir das Wesentliche nicht vergessen oder unterlassen: Die Fastenzeit ist eine Zeit des Besinnens und des Innehaltens, eine Zeit der Umkehr.

Umkehr auch - zu sich selbst, zu den Mitmenschen, zu den Geschöpfen und zu Gott dem Schöpfer. Mit etwas mehr Zeit für Gott, für das Gebet und die Meditation.

Vielleicht gibt es auch Menschen in Ihrer Umgebung, die Sie wieder einmal besuchen sollten, denen Sie etwas von Ihrer Zeit schenken könnten.

«Denn es heisst:

Zur Zeit der Gnade erhöere ich dich,
am Tag der Rettung helfe ich dir.
Jetzt ist sie da, die Zeit der Gnade;
jetzt ist er da, der Tag der Rettung.»

(2 Kor 6, 2)

Uns allen wünsche ich eine gute Zeit des Besinnens und Innehaltens.

Conny Imboden, Pfarrei Dreikönig Frenkendorf-Füllinsdorf

Pfarreien

Frenkendorf-Füllinsdorf | Dreikönig
Liestal | Bruder Klaus
Waldenburgertal | Bruder Klaus
Seelsorgeeinheit Sissach - Gelterkinden:
Gelterkinden | Maria Mittlerin
Sissach | St. Josef
Missioni Cattolica Liestal
Spital- und Klinikseelsorge Liestal

Kontakte

Web

www.pastoralraum-frenke-ergolz.ch

QR-Code Pastoralraum Frenke-Ergolz



Frenkendorf-Füllinsdorf – Dreikönig

Pfarreiteam

Pater George Okorie,
Pfarradministrator
Conny Imboden, Mitarbeiterin in der
Seelsorge
Adriana Luli, Sekretariat
Caterina Allegretti, Sekretariat

Kontakt

Pfarrei Dreikönig
Mühlemattstrasse 5
4414 Füllinsdorf
Telefon 061 901 55 06
info@pfarrei-dreikoenig.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:
Di–Fr, 8.30–11.30 Uhr

Web Pfarrei Dreikönig

Deshalb sind alle leidenschaftlichen Fasnächter, ob kostümiert und geschminkt oder einfach so, dazu eingeladen, den Fasnachtsgottesdienst in der Kirche Dreikönig mitzufeiern. Herzliche Einladung an Klein und Gross!



Wenn sie Zeit und Lust haben, den Weltgebets- tag mitzugestalten, dann melden Sie sich gerne bei Conny Imboden, Telefon 076 399 18 30

Gottesdienste

Sonntag, 23. Februar

11.00 Frenkendorf-Füllinsdorf
Eucharistiefeier (Taufenerneuerung der Erstkommunionkinder) mit Pater George und Conny Imboden; Kollekte: Stiftung pro adelphos

Dienstag, 25. Februar

19.00 Frenkendorf-Füllinsdorf
Eucharistiefeier mit Pater George

Samstag, 1. März

19.00 Frenkendorf-Füllinsdorf
Gottesdienst (Fasnacht) mit Pater George und Conny Imboden

Sonntag, 2. März

11.00 Frenkendorf-Füllinsdorf
Eucharistiefeier mit Pater George; Kollekte: WBZ Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte

Dienstag, 4. März

19.00 Frenkendorf-Füllinsdorf
Eucharistiefeier mit Pater George

Mittwoch, 5. März

19.00 Frenkendorf-Füllinsdorf
Eucharistiefeier (Aschermittwoch) mit Pater George

Freitag, 7. März

19.00 Frenkendorf-Füllinsdorf
Eucharistiefeier (Weltgebetsstag) mit Conny Imboden und Pater George

Sonntag, 9. März

11.00 Frenkendorf-Füllinsdorf
Eucharistiefeier (1. Fastensonntag) mit Pater George; Kollekte: Stiftung blaues Kreuz

Taufenerneuerungsfeier der Erstkommunionkinder

Sonntag, 23. Februar 2025, 11.00 Uhr

Ganz am Anfang auf dem Weg als Christin und Christ steht das Sakrament der Taufe; am 23. Februar werden unsere Erstkommunionkinder daran erinnert, indem sie mit ihrer Taufkerze in der Hand selber vor Gott stehen und "Ja" zu ihrem Glauben sagen. Wir sind alle eingeladen, unsere Erstkommunionkinder in unsere Gebete mit einzuschliessen, und sie so auf ihrem wichtigen Weg zu Gott und Jesus zu unterstützen.

Fasnachtsgottesdienst

Samstag, 1. März 2025, 19.00 Uhr

Farbenfrohe Gewänder und lachende Gesichter prägen sie - die im Volksmund als fünfte Jahreszeit bekannte Fasnacht. Hat Sie das Fasnachtsfieber gepackt und ist Ihre Verkleidung bereit? Oder haben Sie es lieber gemächlicher? Die Fasnacht fasziniert mit einem unglaublichen Potenzial an Kreativität.

Ökumenische Feier zum Weltgebetstag 2025 Cookinsel

Freitag, 7. März 2025, 19.00 Uhr

Der Weltgebetstag ist eine weltweite ökumenische Bewegung christlicher Frauen aus verschiedenen Kulturen und Traditionen. Das grosse Anliegen ist, durch weltweit verbundenes Beten und gemeinsames Handeln Not zu lindern und ein Zeichen der Solidarität zu setzen.

Wunderbar geschaffen lautet das Motto des Weltgebetstages 2025. «Wunderbar geschaffen» sind auch die Menschen dieser Inseln und wir alle. Im Psalm 139 heisst es nämlich in Vers 14: «Du hast mich wunderbar geschaffen». Für die Verfasserinnen der Liturgie bedeutet das auch, dass Gott uns kennt, sich fürsorglich um uns kümmert und immer bei uns ist. Machen wir uns also auf zu einer weiten imaginären Reise zu den Frauen, die uns diesen Gottesdienst schenken, und denken daran: «Nähme ich die Flügel des Morgenrotes und liesse mich nieder am äussersten Rand des Meeres, auch dort würde deine Hand mich leiten.» (Psalm 139, 9f).

«Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben». Das Vorbereitungsteam freut sich und ladet Sie herzlich zur Mitgestaltung der Feier ein.

Liestal – Bruder Klaus

Pfarrreisekretariat

Rheinstrasse 20b, 4410 Liestal
 Tel. 061 927 93 50
 pfarramt@rkk-liestal.ch
 Mo bis Fr 8.30–11 Uhr
 Di bis Fr 14–17 Uhr
 Marianne Meier
 Daniela Niedhammer

Gemeindeleitung

Peter Messingschlager,
 Leitung und Seelsorge
 Marcella Criscione,
 Leitungsassistentin

Seelsorge

Bernhard Schibli,
 mitarbeitender Priester
 Gabriele Balducci, Seelsorge
 Gregor Ettlin, Seelsorge
 vakant, Religionspädagogik
 Esther Salathé, Familienarbeit

Katechese

Ilona Borer
 Ana Castillo
 Silvia Minzer
 Sibylle Stebler

Kirchenmusik

Maryna Schmielin
 pinchukova@rkk-liestal.ch

Sozialdienst

Julia Vogel
 061 927 93 59
 vogel@rkk-liestal.ch

Aaleggi – Kleider aus zweiter Hand

Öffnungszeiten:
 Di und Do 14–16 Uhr
 Freitag 14–17 Uhr
 Kontaktperson: Sozialarbeiterin Julia Vogel

Hauswart, Sakristan

Dieter Hirsbrunner
 075 426 18 94

Website www.rkk-liestal.ch



Fasnachtsgottesdienste

Samstag, 22. Februar, 18 Uhr

Sonntag, 23. Februar, 10 Uhr

Jetzt steht sie wieder vor der Tür, die Faschnachtszeit. Farblich, wild, schräg, laut, ausgelassen und fröhlich feiern die «angefressenen» Fasnächtlerinnen und Fasnächtler diese Zeit. Für einige sind es die drei schönsten Tage im Jahr. Mit viel Engagement, Herzblut und Begeisterung bereiten sich die Aktiven auf diese Zeit vor. Die Kinder lieben diese besondere Zeit auch sehr. Endlich können sie Prinzessin sein, als gefährliches Raubtier andere erschrecken, sich hinter einer Waggis Larve verstecken, Polizistin, Räuber, Matrose oder Priester sein.... Auch wir möchten in den Gottesdiensten mit fasnächtlicher Musik diese besondere Zeit feiern und fragen: Wovon sind die Fasnächtler begeistert, wovon bin ich begeistert und was hat die Menschen zur Zeit von Jesus begeistert?

Alle sind herzlich willkommen, ob aktive Fasnächtler, passive Fasnachtsgeniesserinnen, Fasnachtsmuffel, klein oder gross. Wer mag, kommt gerne verkleidet.

Esther Salathé



Esther Salathé

Es tut sich was ...

Wer in den letzten Wochen das Pfarramt aufsuchen wollte, musste dafür einen kleinen Umweg um die Kirche nehmen, denn der normale Zugang ist durch Bauabsperungen blockiert. Dahinter ist der Umbau des Pfarrheim in vollem Gang. Von allen Räumen im Untergeschoss, dem Unterrichtsraum im Erdgeschoss und der Küche sind nur noch die blanken Wände vorhanden. Kabel hängen aus den Wänden überall bohrt, hämmert und schleift es ohne Unterbruch. Die Arbeiten ge-

hen gut voran und wir dürfen gespannt sein, wie es weiter geht auf der Baustelle.



Oben: Ansicht vom Saal zur Küche, die total erneuert wird, Mitte: das Untergeschoss im Umbruch und Unten: das E1, das zum Raum der Stille umgestaltet wird.

Mantra- und Herzenslieder

Sonntag, 23. Februar, 19.30 Uhr

Herzliche Einladung zu einem Mantra-Abend in der Kirche. Gemeinsam werden wir in die heilende Kraft der Mantras eintauchen, uns durch immer wiederkehrenden Gesang und Stille verbinden und Geborgenheit erleben.

Lass den Alltag hinter Dir und finde Ruhe in der Gemeinschaft.

Es führen durch den Abend: Catalin Krenzel und Esther Salathé, Spendenempfehlung Fr. 25.-

Einpacken Fastenaktionsunterlagen

Mittwoch, 26. Februar um 14 Uhr

Helfen Sie mit...?

Für das Verpacken der Unterlagen zur Fastenzeit suchen wir helfende Hände. Die Einpackaktion ist dieses Jahr im Pfarreisekretariat und dauert etwa drei Stunden. Infos und Anmeldung im Pfarramt 061 927 93 50, herzlichen Dank im Voraus!

Feier zum Weltgebetstag: Cookinseln

Freitag, 7. März um 19 Uhr in der evangelisch-methodistischen Kirche Liestal

Die Cookinseln befinden sich, von der Schweiz aus gesehen, auf der anderen Seite der Welt. Auf den insgesamt 15 Inseln hat der Tourismus eine grosse wirtschaftliche Bedeutung. Viele Menschen aus aller Welt bestaunen Naturschauplätze wie Korallenriffe, Atolle, Lagunenstrände und Vulkangipfel und geniessen auch kulturelle Veranstaltungen mit einheimischer Musik, Gesang, Tanz und feinem Essen.

So verwundert es nicht, dass das farbenfrohe Titelbild zur Weltgebetstags-Liturgie 2025 aussieht wie eine Einladung zu paradiesischen Ferien: Die Cookinseln sind «wunderbar geschaffen».

«Wunderbar geschaffen» sind auch die Menschen dieser Inseln und wir alle. Im Psalm 139 heisst es nämlich in Vers 14: «Du hast mich wunderbar geschaffen». Für die Verfasserinnen der Liturgie bedeutet das auch, dass Gott uns kennt, sich fürsorglich um uns kümmert und immer bei uns ist.

Machen wir uns also auf zu einer weiten imaginären Reise zu den Frauen, die uns diesen Gottesdienst schenken, und denken daran: «Nähme ich die Flügel des Morgenrotes und liesse mich nieder am äussersten Rand des Meeres, auch dort würde deine Hand mich leiten.» (Psalm 139, 9f).

Einblicke und Fastenaktion 2025

Kurz vor Beginn der Fastenzeit wird ein Couvert in den Briefkästen der Pfarreiangehörigen liegen. Die Idee, Einblicke in unser vielfältiges Pfarreileben zu gewähren, wurde nach vielen positiven Rückmeldungen der letzten Jahre zum siebten Mal in einer farbenfrohen Broschüre verwirklicht. Es ist ein „Jahresrückblick der etwas anderen Art“, der Sie teilhaben lässt an einmaligen und wiederkehrenden Ereignissen in der Pfarrei.

Im selben Couvert finden Sie Unterlagen zur diesjährigen Fastenkampagne zum Thema «Hunger frisst Zukunft»

Die Vision von Fastenaktion und Brot für alle/HEKS ist eine Welt ohne Hunger, in der das Recht auf eine gesunde Ernährung gesichert ist. Doch die Hungerkrisen im globalen Süden nehmen zu und der Zugang zu genügend gesunder Nahrung wird für die lokalen Gemeinschaften immer schwieriger.

Hunger und Unterernährung verhindern, dass Menschen in Würde leben und ihr Potenzial entfalten können. Hunger frisst buchstäblich ihre Aussichten auf eine bessere Zukunft. Im Norden stehen wir daher in der Verantwortung, einen Beitrag zu leisten, um Hungerkrisen zu überwinden.

Die Kampagne lädt uns ein, darüber nachzudenken, wie wir einen Beitrag leisten können, um diese Situation zu verbessern. Wir möchten Sie ermutigen, den Fastenkalender als täglichen Begleiter zu nutzen. Lassen Sie sich von den Geschichten und Gedanken inspirieren. Vielleicht entdecken Sie neue Perspektiven oder finden Anregungen für Ihr eigenes Handeln.



Ökumenischer Anlass zur Fastenzeit

Voranzeige für Dienstag, 1. April 18.30 Uhr im Martinshof

Ein ermutigender Abend über erfolgreiche Armutsbekämpfung. Ajoy und Ayush Kumar

aus Indien berichten, wie sich in ihrer Heimat die Menschen der untersten Schichten mithilfe lokaler Spargruppen aus dem Teufelskreis der Verschuldung befreien.

Dazu passend geniessen wir ein indisches Essen. Freiwillige Kollekte, empfohlen: CHF 25+. Der Ertrag geht zugunsten der Projekte in Indien. Die Platzzahl ist beschränkt, daher ist eine Anmeldung erforderlich, bis Montag 24. März unter: 061 921 22 50 (Sekretariat reformierte Kirchgemeinde)

Gregor Ettlín, für das ökum. Team

Wir suchen Verstärkung!

Aufgrund der Pensionierung unserer langjährigen Kollegin suchen wir auf Juni 2025 oder nach Vereinbarung eine kompetente und aufgestellte neue Kollegin oder einen eben solchen Kollegen im Pfarreisekretariat (60%). Ebenso sind in der Katechese Religionsstunden neu zu besetzen.

Die detaillierten Stellenbeschreibungen finden Sie auf unserer Homepage www.rkk-liestal.ch. Wir freuen uns an Ihrem Interesse und auf Ihre Bewerbung bis 10. März 2025.

Ferienzeit

Während der Fasnachtsferien finden kein Mittagstisch, keine Meditationen im Martinshof und keine Samstaggottdienste statt.

Das Sekretariat ist in der ersten Ferienwoche von Dienstag bis Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.

Gottesdienste

Samstag, 22. Februar

18.00 Fasnachtsgottesdienst mit Eucharistiefeier
Kollekte: Jubilate – Chance
Kirchengesang
JZ für Klara Ehrsam-Meier

Sonntag, 23. Februar

10.00 Fasnachtsgottesdienst mit Eucharistiefeier
Kollekte: Jubilate — Chance
Kirchengesang
11.30 Santa Messa
13.00 Sveta Misa
20.00 Ökumenische Abendfeier im Gotteshaus Ramlinsburg

Dienstag, 25. Februar

15.45 Ökumenischer Gottesdienst im Alterszentrum Frenkenbündten
19.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 26. Februar

09.15 Andacht mit Text, Stille und Gebet

Donnerstag, 27. Februar

18.00 Santa Messa

Freitag, 28. Februar

06.45 Morgengebet mit Taizéliedern
18.00 Indischer Rosenkranz

Sonntag, 2. März

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Kollekte: Aaleggi
11.30 Santa Messa
13.00 Sveta Misa
17.30 Indischer Gottesdienst

Dienstag, 4. März

17.45 Ökumenischer Gottesdienst im Altersheim Frenkenbündten
19.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 5. März

09.15 Aschermittwoch: Eucharistiefeier mit Aschenauflegung

Freitag, 7. März

18.00 Indischer Rosenkranz

Freitag, 7. März

19.00 Gottesdienst zum Weltgebetstag, evangelisch-methodistische Kirche Liestal,

Veranstaltungen

Samstag, 22. Februar

12.15 Mittagskonzert "Anfang und Ende aller Musik"
Werke von Johann Sebastian Bach
an der Orgel: Marc Meisel

Sonntag, 23. Februar

19.30 Mantra- und Herzenslieder singen

Montag, 24. Februar

09.30 Meditation im Martinshof, Liestal

Dienstag, 25. Februar

12.00 Mittagstisch, Heilsarmee Liestal, Oristalstrasse 9, Liestal
17.45 Meditation im Martinshof, Liestal

Unsere Taufen

Am 2. März im Sonntagsgottesdienst um 10 Uhr feiert Elia Bühler aus Liestal in der Taufe das Ja Gottes und die Aufnahme in die Gemeinschaft der Kirche. Wir wünschen Elia und der ganzen Familie Gottes reichen Segen.

Unsere Verstorbenen

Am 26. Januar verstarb Rolf Stürchler aus Ziefen. Am 2. Februar ist Peter Blunier aus Seltisberg verstorben, am 8. Februar Regina Baumann-Kunz aus Liestal und am 11. Februar verstarb Pierino Cea, ebenfalls aus Liestal. Gott schenke ihnen die Fülle des Lebens und den Angehörigen Kraft und Trost.

Waldenburgertal – Bruder Klaus

Seelsorgeteam

Sabine Brantschen, Seelsorge
s.brantschen@rkk-oberdorf.ch
Peter Messingschlager,
Leiter Seelsorgeeinheit
Kinga Bär, Religionsunterricht
k.baer@rkk-oberdorf.ch
Annik Freuler, Diakonie, Jugend
a.freuler@rkk-oberdorf.ch

Pfarrreisekretariat

Melanie Goossen
Futtersteigweg 1a, 4436 Oberdorf
061 961 00 30
sekretariat@rkk-oberdorf.ch
www.rkk-oberdorf.ch

Öffnungszeiten

Di bis Do 9.00 bis 11.30 Uhr



Geschichte vom Gaukler

Es war einmal ein Gaukler, der die Leute mit seinen Spässen und Kunststücken erfreute. Er konnte springen, auf seinen Händen laufen und tanzen, dass es eine Art hatte. Er zog von Ort zu Ort überall gaben ihm die die Leute so viel, dass es ihm zum Leben reichte. Irgendwann mal, merke er, dass er mehr konnte. Er war all des Treibens müde, und klopfte an das Tor eines Klosters. Er bat, in die Reihen der Mönche aufgenommen zu werden. Der Abt gab ihm eine Mönchskutte, und er reihte sich bescheiden als letzter ein, wenn die Mönche zum Gebet schritten. Bald aber wurde sein Herz schwer. Er konnte nicht mitsingen, wenn die Klosterbrüder sangen. Er wusste die Worte nicht. Er verstand auch nicht, in den frommen Büchern des Klosters zu lesen. Er fühlte, dass er hier unnütz sei. Das bedrückte ihn sehr. Eines Tages schlich er in eine einsame Kapelle, als die Glocke die Mönche rief. Er wollte nicht mehr mit den anderen in der Reihe zum

Gebet. Er wollte nicht mehr der Letzte sein. Darum blieb er in der Kapelle und hörte zu wie die andern sangen und beteten. Da hatte er eine Idee „Wenn ich schon die Lieder und Gebet nicht mitsingen kann, so will ich doch etwas tun, was ich kann.“ Er zog seine Kutte aus und fing an. Er drehte sich in unermüdlichem Schwung hierhin und dorthin. Seine Arme waren wie die Flügel eines Schmetterlings. Er sprang seine höchsten Sprünge, er schlug das Rad, er lief auf den Händen durch die Kapelle. Mit einem Wort: Er tanzte voller Inbrunst, mit Leib und Seele. Er tanzte, um Gott zu erfreuen. Er tanzte, bis er atemlos niedersank. Am nächsten Tag liess der Abt ihn zu sich kommen. Der Gaukler hatte Angst aber der Abt sagte nur: „Du hast mit deinem Tanzen eindringlicher zu Gott gesprochen, als wir es alle tun. Deine Frömmigkeit kommt aus dem Herzen. Du ehrst Gott mit Leib und Seele durch dein Tanzen. Danke hast du uns das gezeigt.“

Nach einer französischen Legende

Weltgebetstag

«Kia orana» sagen wir allen mit den Begrüßungsworten von unseren Schwestern von den Cookinseln. Das bedeutet mehr als nur ein Gruss oder Hallo, es bedeutet: «Ich wünsche dir, dass du lange und gut lebst, dass du leuchtest wie die Sonne und mit den Wellen tanzt». Am 27. Februar machen wir uns auf, zu einer weiten imaginären Reise zu den Frauen, die uns diesen Weltgebetstags-Gottesdienst schenken.

Herzliche Einladung mit uns und den Frauen der Cookinseln zu feiern. Nach der Feier sind alle zu einem Apéro im Saal eingeladen.

Spielabend

Der Frauenverein lädt zum Spielabend im Pfarreisaal ein. Es macht Freude, gemeinsam Zeit zu verbringen mit Spielen, Plaudern und Lachen. Kommen Sie vorbei und geniessen Sie einen gemütlichen Abend.



Schenke dir Fastentage – eine Einladung und Herausforderung

Sa. 22. - Fr. 28. März

Fasten, das ist mehr als einfach nicht essen und abnehmen wollen. Fasten ist ein Weg, uns an Leib und Seele zu erneuern, unser Leben zu intensivieren. Fasten zielt auf die Begegnung mit mir selbst, mit meiner Um- und Mitwelt und auch mit Gott. Das ist eine Einladung an Sie, körperlichen und seelischen Ballast abzuwerfen und frei zu werden für Neues. Fasten ist lernbar. Wir möchten Ihnen dabei helfen und Sie ermuntern, mit uns den Versuch zu wagen. Wir laden Sie ein, nach einem Entlastungstag einige Tage nur zu trinken. In der Fastenwoche treffen wir uns jeden Abend zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch und um

einander zu unterstützen. In der gemeinsamen Stunde machen wir auch Übungen zur Entspannung und zum allgemeinen Wohlbefinden. So können sich auch Fasten-Unerfahrene ruhig auf dieses Experiment einlassen.

Information und Anmeldung: Ursula Schärli uschaerli@gmx.ch oder Ursula Vögelin ursula.voegelin.marugg@gmx.ch Anmeldeschluss ist der 14. März. Flyer liegen auf.

Fasnachtsgeschmückte Kirche

Fasnachtszeit ist Larvenzeit. Herzliche Einladung in der Kirche die leisen Töne der Fasnacht in sich zum Klingen zu bringen. Eine Kerze anzuzünden und vielleicht auch ein Lächeln oder Lachen der Dankbarkeit zu spüren. Nicht alles zu ernst nehmen und ab und zu mal nachsichtig und fröhlich das Leben geniessen. Das wünschen wir Ihnen von Herzen.



Bruder Klaus macht Fasnachtsferien

In den Schulferien findet kein Sprachcafé und Mittagessen in der Arche statt. Das Sekretariat ist unregelmässig besetzt. Auf dem Anrufbeantworter erhalten Sie alle wichtigen Informationen. Wir danken für das Verständnis und wünschen eine fröhliche Fasnacht.

Gottesdienste

Sonntag, 23. Februar

10.00 Waldenburgertal

Gottesdienst mit Ludwig Hesse

Jahrzeit: Rosa und Johann Müller

Kollekte: Kirchengesang

Montag, 24. Februar

10.30 Waldenburgertal

Ökum. Gottesdienst

im Gritt Seniorenzentrum

Donnerstag, 27. Februar

19.00 Waldenburgertal

Weltgebetstag

Samstag, 1. März

18.00 Waldenburgertal

Santa Messa

Sonntag, 2. März

17.00 Waldenburgertal

Eucharistiefeier mit Bernhard

Schibli

Kollekte: Gassenküche

Montag, 3. März

10.30 Waldenburgertal

Ökum. Gottesdienst

im Gritt Seniorenzentrum

Veranstaltungen

Freitag, 21. Februar

12.15 Mittagessen in der Arche

Anmeldung bis Do. 18.00 Uhr

Montag, 24. Februar

09.30 Sprachcafé in der Arche

Deutsch üben

Freitag, 28. Februar

19.00 Spielabend in der Arche

Frauenverein

Unsere Verstorbenen

Wir haben Abschied genommen von Alojz Puda aus Hölstein, verstorben am 11. Februar im 56. Lebensjahr. Gott schenke dem Verstorbenen den ewigen Frieden und den Angehörigen Trost und Kraft

Seelsorgeverband Ergolz

Pfarreien

Gelterkinder Maria Mittlerin
Sissach Sankt Josef

Kontakte

Gemeindeleitung
Vakant

Leitender Priester
Pater Jacek Kubica
Tel. 079 359 58 73
jacek.kubica@rkk-gelterkinder.ch

Leitungsassistentz
Carolin Böhi
carolin.boehi@rkk-sissach.ch

Sekretariat Gelterkinder
Brühlgasse 7, 4460 Gelterkinder
Tel. 061 981 11 25
sekretariat@rkk-gelterkinder.ch
www.ssv-ergolz.ch
Lorenza Tomeo
Di, Mi und Do 9.00 bis 11.30 Uhr
Di 14.00 bis 17.00 Uhr

Sekretariat Sissach
Felsenstrasse 16, 4450 Sissach
Tel. 061 971 13 79
sekretariat@rkk-sissach.ch
www.ssv-ergolz.ch
Tanja Engel
Di bis Do 9.00 bis 11.30 Uhr
Di 14.00 bis 17.00 Uhr

Kirchlicher regionaler Sozialdienst
Gabriele Theiss, Sozialarbeiterin
Tel. 076 261 31 25
Sozialberatungen (ohne Anmeldung)
Sissach, Mi 13.30 bis 16.00 Uhr
Gelterkinder, Do 9.00 bis 11.30 Uhr
gtheiss@caritas-beider-basel.ch

Kollekten

Sonntag, 23. Februar: Kollekte für Jubilare -
Chance Kirchengesang
Sonntag, 2. März: Stiftung Pro Adelpfos

Yoga für Frauen

Für Frauen, die aus finanziellen oder sprachlichen Gründen keine regulären Yogakurse besuchen können, bietet der Kirchliche Regionale Sozialdienst einen kostenlosen Yoga-Kurs an. Die Übungen stärken Muskeln, Gleichgewicht und fördern Entspannung für Körper und Geist.

Kursdaten: 19.3., 26.3., 2.4., 9.4.2025, jeweils mittwochs von 16.30 bis 17.30 Uhr

Ort: Pfarrgasse 1, 4450 Sissach

Mitbringen: Bequeme Kleidung, eine leichte Decke. Yogamatten sind vorhanden.

Anmeldung bei Gabi Theiss:

Telefon 076 261 31 25 oder per

E-Mail an gtheiss@caritas-beider-basel.ch



Bild: pixabay

Aaleggi

Kleidung aus zweiter Hand für armutsbetroffene Personen und Familien

Wir suchen gut erhaltene:

– Kinderkleider in allen Grössen

– Kinderschuhe

– Kleider und Schuhe für Jugendliche

Gerne könne Sie die Ware vorbeibringen:

Pfarr Bruder Klaus, Rheinstrasse 20b,

4410 Liestal

Kontakt: Julia Vogel, 061 927 93 59,

vogel@rkk-liestal.ch

In Zusammenarbeit mit der Winterhilfe BL und der GareDeRobe Liestal

Das Sakrament der Krankensalbung

Am ersten Sonntag im März, dem 2. März, feiert unsere Kirche den Schweizer Krankensonntag. An diesem Tag können Menschen in Sissach während des Gottesdienstes um 9.30 Uhr das Sakrament der Krankensalbung empfangen. In Gelterkinder wird dies eine Woche später, am 9. März, ebenfalls im Gottesdienst um 9.30 Uhr angeboten. Das Sakrament der Krankensalbung kann von allen kranken und älteren Personen empfangen werden, ebenso von jenen, die sich nicht gut fühlen oder vor einer Operation stehen. In diesem Sakrament ist Gott besonders solchen Personen nahe und steht ihnen mit seiner Hilfe bei. Bei der Spendung der Krankensalbung beten wir vor allem um Gesundheit, Kraft und darum, dass wir unsere Leiden und Schwächen leichter ertragen können. Das Sakrament der Krankensalbung kann mehrfach im Leben empfangen werden. Herzlich willkommen.

Pater Jacek Kubica

Aschermittwoch und Fastenzeit

Am Mittwoch, 5. März, feiert die katholische Kirche den Aschermittwoch, Fast- und Abstinenztag.

An diesem Tag wird während den Gottesdiensten die Asche als Zeichen der Busse auf den Köpfen der Gläubigen aufgelegt.

An diesem Tag beginnt die vierzigtägige Fastenzeit, in der wir uns durch die Busse, Fasten, Gebet und gute Taten auf das Osterfest vorbereiten sollen.

Gottesdienste an diesem Tag:

In Sissach um 18:00 Uhr hl. Messe mit

Don Rafaele Buono

In Gelterkinder um 18:00 Uhr hl. Messe mit

Pater Jacek

Herzlich willkommen, um die Fastenzeit mit Gott zu beginnen!

Ökumene Fenster

Friedensgebet in der reformierten Kirche Gelterkinden

Sonntag, 2. März, 19.00 Uhr

Friedensgebet in der reformierten Kirche Rümelingen

Jeden Mittwoch um 18.05 Uhr

Trauercafé

Mittwoch, 5. März, 9.00 bis 11.00 Uhr, im Hofmattschulhaus in Tenniken

MITTEILUNGEN GELTERKINDEN

Fasnachtsgottesdienst



Die Fasnacht geht langsam zu Ende

Mit dem Aschermittwoch beginnt in unserer Kirche bereits die Fastenzeit. Zum Abschluss der Fastnacht feiern wir in Gelterkinden am Sonntag, den 2. März um 11.00 Uhr wie gewohnt einen Fastnachtgottesdienst. Während des Gottesdienstes spielt die Clique Sunne-reedli 1987 aus Basel. Anschliessend gibt es einen Apéro im Pfarreisaal.

Herzlich willkommen!

Pater Jacek Kubica

Neue Öffnungszeiten Sekretariat

Bitte beachten Sie die neuen

Öffnungszeiten des Sekretariats ab März:

Das Sekretariat ist **mittwochs von 9:00 bis 11:30 Uhr** geöffnet – nicht mehr montags. Die anderen Tage bleiben unverändert:

Dienstag: 9:00-11:30 Uhr / 14:00-17:00 Uhr

Donnerstag: 9:00-11:30 Uhr

Voranzeigen Gelterkinden

Ökumenischer Suppentag

Samstag, 15. März, 22. März, 29. März jeweils um 12.00 Uhr in der EMK Gelterkinden

MITTEILUNGEN SISSACH

Wir suchen: Pfarrei-Sekretär*in 50%

Per 1. März oder nach Vereinbarung suchen wir eine/n einsatzfreudige/n und teamorientierte/n Pfarrei-Sekretär*in 50%.

Ihr Aufgabengebiet umfasst:

- Drehscheibe aller Informationen mit Telefon und Schalterdienst
- Führung der kirchlichen Bücher (Taufen, Trauungen, Firmungen, Todesfälle) und Agenden sowie der Pfarramtsbuchhaltung
- Redaktion Pfarrblatt sowie Pflegen der Homepage
- Erledigung allgemeiner Sekretariatsarbeiten

Wir erwarten von Ihnen:

- Mitglied und positive Haltung zur katholischen Kirche
- Kaufmännische Ausbildung oder gleichwertige Ausbildung mit fundierter Berufserfahrung in ähnlichen Funktionen
- Sehr gute PC-Anwenderkenntnisse (MS Office 365, Datenbanken)
- Stilsichere Deutschkenntnisse in Wort und Schrift, weitere Sprachen von Vorteil

- Selbständiges Planen und Strukturieren des Arbeitsumfelds
- Lösungsorientiertes und kooperatives Denken und Handeln
- Gute und angemessene Umgangsformen

Wir bieten Ihnen:

- Herausforderndes Tätigkeitsfeld Kirche
- Zeitgemässe Entlohnung
- Gut ausgerüsteten Arbeitsplatz
- Mitarbeitende mit Motivation zur Zusammenarbeit

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit Foto an nadja.bergamasco@bluewin.ch

Das Inserat finden Sie auf unserer Homepage: www.rkk-sissach.ch

Besinnungs- und Versöhnungsweg

Montag, 24. Februar bis Mittwoch, 26. Februar

Nehmen Sie sich Zeit zur persönlichen Besinnung und begeben Sie den Versöhnungsweg, der vom 24. bis 26. Februar in der Kirche aufgestellt ist. Er bietet Gelegenheit, sich auf sein Leben zu besinnen und Gott zu danken für all das Gute, das uns widerfährt, aber Gott auch um Vergebung zu bitten.



Bild: Pfarramt

Voranzeigen Sissach

Eucharistiefeyer dt./ital. zum Patrozinium

Sonntag, 16. März, 9.30 Uhr, mit den Kantoren, anschliessend Apéro

Gottesdienste

Gelterkinden

Samstag, 22. Februar

19.00 Gelterkinden
Jugendgottesdienst
anschliessend Treffen
im Pfarreisaal

Sonntag, 23. Februar

09.30 Gelterkinden
Eucharistiefeier
Pater Jacek Kubica

Dienstag, 25. Februar

18.00 Gelterkinden
Eucharistiefeier

Mittwoch, 26. Februar

19.00 Gelterkinden - Pfarreisaal
Glaubensstunde

Donnerstag, 27. Februar

10.00 APH Zentrum Ergolz, Ormalingen
Ökumenischer Gottesdienst
17.30 Gelterkinden
Rosenkranz und
Beichtgelegenheit
18.00 Gelterkinden
Eucharistiefeier

Freitag, 28. Februar

10.30 APH zum Eibach, Gelterkinden
Ökumenischer Gottesdienst

Samstag, 1. März

17.00 Gelterkinden
bis 18.00 Uhr Beichtgelegenheit

Sonntag, 2. März

11.00 Gelterkinden
Eucharistiefeier zur Fasnacht
mit der Clique Sunnereedli 1987
aus Basel
Pater Jacek Kubica
anschl. Apéro im Pfarreisaal

Dienstag, 4. März

09.30 Gelterkinden
ab 9.30 Uhr Krankenkommunion
Für ältere und kranke Personen.
Bitte melden Sie diese bei
Pater Jacek Kubica an,
Telefon 079 359 58 73
18.00 Gelterkinden
Eucharistiefeier

Mittwoch, 5. März

18.00 Gelterkinden
Eucharistiefeier
zum Aschermittwoch
Pater Jacek Kubica

Donnerstag, 6. März

10.00 APH Zentrum Ergolz, Ormalingen
Ökumenischer Gottesdienst
16.30 Gelterkinden
Rosenkranz und
Beichtgelegenheit
18.00 Gelterkinden
Eucharistiefeier

Freitag, 7. März

09.00 Gelterkinden
Eucharistiefeier
zum Herz-Jesu-Freitag
mit kurzer Anbetung
10.30 APH zum Eibach, Gelterkinden
Ökumenischer Gottesdienst

Sissach

Sonntag, 23. Februar

11.00 Sissach
Eucharistiefeier
Pater Jacek Kubica
12.15 Sissach
Tauffeier

Mittwoch, 26. Februar

09.15 Sissach
Ökumenische Morgenfeier
17.00 Sissach
Versöhnungsfeier der Erstkommunikanten
Pater Jacek Kubica und Winona
Thangeswaran

Donnerstag, 27. Februar

15.00 APH Homburg, Läuelfingen
Ökumenische Andacht

Freitag, 28. Februar

10.15 APH Jakobushaus, Thürnen
Ökumenische Andacht
19.00 Sissach
Rosary Prayer

Sonntag, 2. März

09.30 Sissach
Eucharistiefeier dt. / ital. mit
Krankensalbung
Don Raffaele Buono
Pater Jacek Kubica

Mittwoch, 5. März

18.00 Sissach
Eucharistiefeier zum Aschermittwoch
Don Raffaele Buono

Freitag, 7. März

10.15 APH Mülimatt, Sissach
Ökumenische Andacht
17.30 Sissach
Beichtgelegenheit
18.00 Sissach
Eucharistiefeier
zum Herz-Jesu-Freitag
mit kurzer Anbetung
19.00 Reformierte Kirche Sissach
Ökumenischer Taizé-Gottesdienst

Veranstaltungen

Gelterkinden

Dienstag, 25. Februar

12.15 Gelterkinden - Pfarreisaal,
Offener Mittagstisch
Anmeldungen bitte bis Montag
ans Pfarramt, Tel. 061 981 11 25

Donnerstag, 27. Februar

14.00 Gelterkinden - Pfarreisaal,
Ritrovo Pensionati Italiani

Dienstag, 4. März

12.15 Gelterkinden - Pfarreisaal,
Offener Mittagstisch
Anmeldungen bitte bis
Donnerstag ans Pfarramt,
Tel. 061 981 11 25

Unsere Taufen

Sissach

Das Sakrament der Taufe empfängt am
Sonntag, 23. Februar, Jana Christ. Wir
gratulieren der Tauffamilie herzlich.

Unsere Verstorbenen

Sissach

† Gestorben aus unserer Pfarrei sind im
63. Altersjahr Hans Peter Kunz aus
Buckten, im 93. Altersjahr Heinrich
Scherrer aus Sissach und im 90. Alters-
jahr Marie Bürgi-Hegner aus Zunzgen.
Gott schenke ihnen das ewige Leben. Den
Angehörigen entbieten wir unser
herzliches Beileid.

MCI Liestal-Sissach-Gelterkinden

Kontakte

Pfarreileitung

Don Raffaele Buono
Natel 079 935 92 18
rbuono@gmax.ch

Pfarramt/Sekretariat

Concetta Iazurlo
Rheinstrasse 20, 4410 Liestal
Di & Do 9.00–12.00, 076 379 69 67
Missione Liestal Tel. 061 921 37 01
mcil@vtxmail.ch

AVVISI

Defunto

Martedì 11 febbraio 2025 è deceduto il Signor Cea Pierino, di anni 78, abitante a Liestal. Sentite condoglianze alla famiglia da parte della comunità.

Unzione degli infermi

Domenica 23 febbraio 2025 alle ore 11.30, a Liestal faremo la celebrazione comunitaria

dell'unzione degli infermi, in occasione della giornata mondiale del malato. Ricordiamo che questo è il sacramento dei moribondi, ma l'invocazione della forza dello Spirito Santo in tutti i momenti di fragilità spirituale o corporea dovuti ad anzianità o ad altre cause. Dopo la Messa offriremo un piccolo aperitivo nella sala della Missione. Per questo non ci sarà la Messa a Sissach nel pomeriggio. Chiediamo alle persone di buona volontà un servizio di accompagnamento per chi avesse problemi a muoversi per raggiungere la chiesa.

Vacanze di Carnevale

Durante le vacanze scolastiche di Carnevale delle prime due settimane di marzo non viene celebrata la Messa del giovedì a Liestal. Si riprenderà giovedì 20 marzo 2025.

Pellegrinaggio a Padova

Dal 29 maggio al 1 giugno 2025 la Missione organizza un pellegrinaggio a Padova e dintorni, con visita alla chiesa di S. Antonio che vale come indulgenza giubilare. Per informazioni e iscrizioni telefonare a Michele Todaro (076 323 49 71) o a Mario Dianese (076 267 55 09). Si prega di annunciarsi entro il 5 aprile 2025.

Gottesdienste

Sonntag, 23. Februar

11.30 Liestal, Santa Messa-Unzione degli'infermi

Mittwoch, 26. Februar

18.00 Liestal, Santa Messa

Samstag, 1. März

18.00 Oberdorf, Santa Messa

Sonntag, 2. März

09.30 Sissach, Santa Messa

11.30 Liestal, Santa Messa

Mittwoch, 5. März

18.00 Sissach, Santa Messa delle Ceneri

Sonntag, 9. März

11.30 Liestal, Santa Messa

17.00 Sissach, Santa Messa

Agenda

Liturgie

Sonntag, 23. Februar

7. Sonntag im Jahreskreis: 1 Sam 26,2-7-9.12-13.22-23; 1 Kor 15, 45-49; Lk 6, 27-38

Sonntag, 2. März

8. Sonntag im Jahreskreis: Schweizer Krankensonntag (Fürbitten) Sir 27, 4-7; Mk 10,17-27

Veranstaltungen

Zmorge von Frauen für Frauen

Der **Frauenbund Basel-Stadt** lädt jeden letzten Dienstag im Monat zu einem Zmorge mit spirituellem Impuls und Segen ein im Begegnungszentrum, Nonnenweg 21, 4055 Basel. Das nächste Treffen findet am **Dienstag, 25. Februar, von 9 bis 11 Uhr** statt. Freiwilliger Kostenbeitrag auf Spendenbasis. Anmeldung bis zwei Tage vor dem Anlass: 061 272 3544 oder info@frauenbund-basel.ch

Paarzeit – ein Abend für uns

Die **Ehe- und Partnerschaftsberatungsstelle** in Muttenz lädt ein zu einem **Kursabend zum Thema gelingende Partnerschaft**. Was können wir für die Partnerschaft tun, damit sie frisch, froh und lebendig bleibt? Ein Abend mit Impuls, Übungen und Gespräch, vor allem aber viel Zeit für die Beziehungspflege. Der Abend findet am **Dienstag, 25. März, von 19 bis 21 Uhr**, in der Beratungsstelle, Hofackerstrasse 3, Muttenz, statt und wird begleitet von der Theologin und systemischen Therapeutin Andrea Gross. Anmeldung bis zum 20. März:

info@paarberatung-kathbl.ch oder Tel. 061 462 17 10. Die Beratung ist offen für alle Menschen.

Dem Geheimnis der Stille auf der Spur – Pilgertour auf dem Jakobsweg

Als Fusspilger unterwegs auf dem Jakobsweg von Schwarzenburg nach Curtilles vom 29. bis 31. Mai. Die Etappe auf der der Via Jakobi führt nach Fribourg direkt zur Kathedrale Saint Nicolas. Nach einer Übernachtung in der offiziellen Jakobspilgerherberge der Franziskaner geht es weiter zum Wallfahrtsort «Notre Dame de Tours» mit Übernachtung in einem Mehrbettzimmer, danach weiter via Payenne bis nach Curtilles. Die Bildstöcke und Kapellen am Weg mit Jakobsstatuen und die Wegemarkierungen zeigen, dass man sich auf dem seit Jahrhunderten begangenen Pilgerweg nach Santiago befindet. Neben den vielfältigen Impulsen und Übungen zum Thema «dem Geheimnis der Stille auf der Spur» gibt es genügend Zeit zum Austausch. Dieser Weg beinhaltet teilweise Etappen von fünf bis sechs Stunden Wanderzeit. Die Pilgertour wird begleitet von Martina Grenacher und Christine Toscano. **Erste Zusammenkunft der Teilnehmenden: Montag, 26. Mai, 19.30 Uhr, Röm.-kath. Kirche Möhlin.** Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. **Anmeldung bis zum 23. April:** Martina Grenacher, Tel. 061 851 01 53/ 079 298 33 25 oder martina.grenacher@bluewin.ch.

Offene Ohren – Zuhörerinnen und Zuhörer im Basler Münster gesucht

Das Basler Münster zieht als Stadtkirche immer wieder Menschen an, die nicht nur Ruhe, sondern auch ein offenes Ohr suchen. **Freiwillige sind zu bestimmten Zeiten unter der Woche im Münster präsent als eine Art seelsorgerische Erstanlaufstelle. Für diesen besonderen Dienst sucht das Münster**

Freiwillige, die selbst psychisch stabil und geerdet sind, gut mit Menschen kommunizieren können und anderen Menschen gern zuhören. Bewerben kann man sich mit einem Lebenslauf und Motivationsschreiben bis am 28. März per E-Mail an david.meyle@erk-bs.ch oder per Post an Pfarramt am Münster, David Meyle, Rittergasse 3, 4051 Basel. Weitere Informationen: David Meyle, Tel. 061 277 45 56. www.baslermuenster.ch

Fernseh- und Radiosendungen

Sonntag, 23. Februar

Evangelischer Gottesdienst, ZDF 9.30 Uhr

Gottesdienst, Telezüri, 9.30 Uhr
Unterwegs auf Europas Pilgerwegen. Dokumentation 1. Folge Pilgrims' way von Winchester nach Canterbury, 10.10 Uhr. Folge 2: Klosterberg Mont-Saint-Michel, 11 Uhr. Folge 3: Über die Alpen in die Ewige Stadt. ARTE, 11.55 Uhr

Sonntag, 2. März

Evangelisch-reformierter Gottesdienst aus Küsnacht/ZH, SRF 1, 10 Uhr
Nachgefragt: Musik zeugt von spiritueller Suche. Mit Jazz und Pop lockt die Ref. Kirche die Menschen in die Kirche. Norbert Bischofsberger fragt nach bei Pfarrer René Weisstanner. SRF 1, 10.50 Uhr.

Katholischer Gottesdienst, ZDF 9.30 Uhr

Wort für deinen Tag

Telebibel, Tel. 061 262 11 55, www.telebibel.ch

Radiopredigt bei SRF

Radio SRF2 Kultur/Radio SRF Musikwelle: Predigten sonn- und feiertags um 10 Uhr, www.radiopredigt.ch, Tel. 032 520 40 20

Sommer 2025: Kunst, Kultur und Klöster

Reisetipp

Vom 6. bis 10. Juli organisiert der Theologe und erfahrene Reiseleiter Alfred Höfler wieder eine Kunst-, Kultur- und Klosterreise in den Nordschwarzwald. Die Reise bietet Abwechslung zwischen Naturerlebnis und der Erkundung von Dörfern, Klöstern und Kleinstädten. Vom Hotel in der Nähe von Baiersbronn aus wird die Reisegruppe sternförmig Tagesausflüge unternehmen.

Programm

So 6. Juli: Anreise mit Besichtigung des Freilichtmuseums Gutach, Besuch des Franziskanermuseums in Villingen und des Klosters Reichenbach bei Baiersbronn. Danach Zimmerbezug in einem familiären Viersternhotel.

Mo 7. Juli: Ausflüge zu den Klöstern Alpirsbach und Wittichen sowie in die Kleinstadt Oberwolfach, die durch die Fernsehserie «Schwarzwaldlinik» Bekanntheit erlangte. Am Nachmittag Stadtführung in der Kleinstadt Haigerloch mit ihren zahlreichen Kulturschätzen.

Di 8. Juli: Besuch der Kleinstadt Calw, dem Geburtsort von Hermann Hesse, und der beiden ehemaligen Klöster Hirsau (im Bild unten) und Bebenhausen. Am Nachmittag Stadtführung in Pforzheim.

Mi 9. Juli: Besuch der Landesgartenschau in Freudenstadt und Umgebung.

Do 10. Juli: Heimreise mit Zwischenhalten in Offenburg und im Kloster St. Trudpert.

Auskunft und Anmeldung

beim Reiseleiter Alfred Höfler unter alfred.hoeffler@gmx.net oder Tel. 079 761 82 47.



Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
E-Mail: info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Karin Schmauder
Bilder Vermischtes: Staatl. Schlösser und Gärten
Baden-Württemberg, Günther Bayerl, xenixfilms.ch

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich
bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das
Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf
www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44,
mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Filmtipp

When the light breaks



Die Sonne geht unter. Una und Diddi erhaschen die letzten Strahlen, machen ein Selfie, und dann ist sie weg. Wenn die Sonne das nächste Mal untergeht, wird ihr heimliches Liebesglück vorbei sein. Denn am nächsten Morgen erwacht Una alleine, und Diddi ist in den grössten Verkehrsunfall verwickelt, den Island je erlebt hat. Die Fahnen stehen auf Halbmast, die Nation trauert. Und dann taucht Diddis Freundin auf, von der er sich am gleichen Tag für die Beziehung mit Una trennen wollte.

Una weiss nicht, wohin mit ihrer Trauer, denn die steht Diddis offizieller Freundin zu. Doch dann wird aus Wut und Neid Verbundenheit zwischen den trauernden Frauen.

Der Film von Rúnar Rúnarsson zeigt die heilende Kraft, die entstehen kann, wenn sich Menschen verbinden. Die naturgewaltigen Bilder der kargen Insel spiegeln eindrücklich die kraftvollen inneren Zustände der Figuren.

Eva Meienberg

«When the light breaks», Island, Niederlande, Kroatien, Frankreich 2024; Regie: Rúnar Rúnarsson; Besetzung: Elín Hall, Mikael Kaaber, Katla Njálssdóttir

Kinostart: 20. Februar

Wenn Frauen weltweit sich verbinden

Sieben Fakten über den Weltgebetstag

Wie hat es angefangen?

Im Jahr 1887 rief Mary Ellen James, die in Brooklyn – einem Stadtteil von New York – lebte, zu einem Gebetstag für die sogenannte **Innere Mission** auf. Das ist eine christliche Bewegung, deren Ziel es ist, die **soziale Not innerhalb des eigenen Landes** und der eigenen christlichen Gemeinschaft zu lindern.

Schnell weitete sich dieser Tag des Gebets aber auf die **äusseren Missionen** aus, also Missionen, die **in anderen Ländern** tätig sind. Die beiden Gebetstage wurden in den 1920er Jahren **zusammengelegt** und so wurde am **4. März 1927** der erste offizielle Weltgebets-tag gefeiert.

Wer hat es gestartet?

Wie wir bereits erfahren haben, kamen Idee und Umsetzung von **Frauen aus Nordamerika**, die sich am Ende des 19. und am Anfang des 20. Jahrhunderts **in der Missionsarbeit engagierten**. Sie legten mit ihren Gebetstagen den Grundstein für den Weltgebetstag, wie wir ihn heute kennen.

Worum geht es?

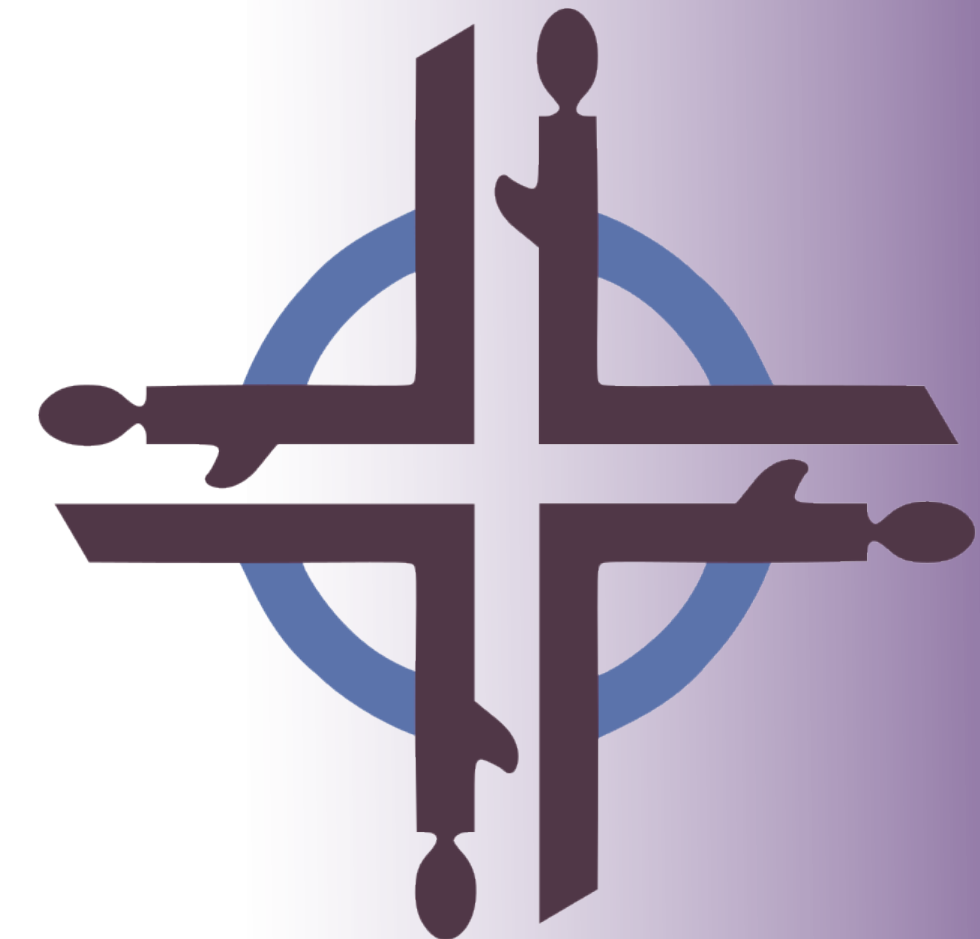
Der Weltgebetstag bringt **Frauen aus verschiedenen Kirchen und Ländern** rund um den Globus zusammen, um **gemeinsam zu beten** und auch zu handeln. Er ermutigt sie, die Welt bewusst wahrzunehmen, **aus den Glaubenserfahrungen anderer zu lernen** und ihre Fähigkeiten zum Wohl der Gesellschaft einzusetzen. Dabei sind **Beten und Handeln eng miteinander verbunden**.

Wer macht mit?

Der Weltgebetstag ist eine ökumenische Bewegung, an der jährlich ungefähr **3 Millionen Frauen aus verschiedenen christlichen Konfessionen** teilnehmen, darunter evangelische, römisch-katholische, orthodoxe und freikirchliche Frauen.

Jedes Jahr ein neuer Blick

Der Weltgebetstag hat **jedes Jahr ein anderes Land als Schwerpunkt**. Frauen aus diesem



Quelle: Ssgl auf WikimediaCommons

Land bereiten dann die Materialien für alle anderen Frauen auf der Welt vor. Das fördert das Lernen über verschiedene Kulturen und Glaubenspraktiken.

Genau hingeschaut: Das Logo

Das Logo des Weltgebetstags wurde 1982 von irischen Frauen entwickelt und als internationales Symbol übernommen. Es zeigt ein Kreuz, das von Pfeilen aus den vier Himmelsrichtungen gebildet wird. Wer genau hinschaut, erkennt vier kniende Frauen in den Pfeilen, deren betende Hände den blauen Kreis der Welt schliessen.

Weltgebetstag in der Schweiz

Der Weltgebetstag wird seit 1929 in der Schweiz gefeiert. Den ersten offiziellen Weltgebetstag gab es hierzulande 1950. Die Evangelischen Frauen Schweiz (EFS) luden damals dazu ein. 1956 versuchte man zum ersten Mal, die deutsche und die französische Liturgie so anzupassen, dass sie in zweisprachigen Gottesdiensten gemeinsam genutzt werden konnten.

Leonie Wollensack